Head-Tail

SCHNITT

Schnitt zwischen zwei Einstellungen, bei dem das Ende der ersten (Tail) direkt in den Anfang der zweiten (Head) übergeht — ohne Überblendung oder Black. Klassische Hard-Cut-Technik für rhythmische Montage.

Der Hard-Cut zwischen zwei Shots funktioniert nur dann rhythmisch sauber, wenn die Timings stimmen. Das Head-Tail-Prinzip beschreibt exakt diesen Moment: Die letzte Frame der ersten Einstellung (Tail) trifft unmittelbar auf die erste Frame der zweiten Einstellung (Head). Kein Fade, kein Flash, kein Black dazwischen — nur dieser präzise Schnitt-Punkt, der entweder knackig wirkt oder holprig, je nachdem wie präzise die Übergänge gelegt sind. Am Schnittplatz wird mit Frame-Genauigkeit gearbeitet. Die Tail-Frame des ersten Clips — oft ein bewegter Moment, eine Geste, ein Cut-Away — ist der Ausgangspunkt; im zweiten Clip folgt die Suche nach der Head-Frame, die zeitlich und räumlich sinnvoll anschließt. Der Schnittruck entsteht durch die Differenz zwischen visueller Kontinuität und zeitlichem Jump. Manche Cuts setzen bewusst gegen den Action-Rhythmus: Die Tail zeigt noch Bewegung, die Head startet mit Stillstand — oder umgekehrt. Das erzeugt eine visuelle Spannung, die Zuschauer unbewusst als Energie oder Bruch wahrnehmen. Praktisch bedeutet das: Bereits beim Drehen wird das Schneiden mitgedacht. Die Takes brauchen genug Buffer — Aktion vor dem eigentlichen Cut-Point und danach. Ein sauber arbeitender Schnittmeister kann die exakten Tail- und Head-Frames benennen. In Action-Sequenzen oder Musikvideos, wo Schnitt-Timing mit Sounddesign synchronisiert wird, ist Head-Tail die Standard-Logik. Ein Battle-Cut zu jedem Musikakzent besteht aus lauter gestapelten Head-Tail-Übergängen. Der Unterschied zu verwandten Schnitt-Techniken wie J-Cuts oder L-Cuts liegt darin, dass diese Audio und Video zeitlich versetzt einsetzen. Head-Tail ist reiner Video-Schnitt — synchron, unmittelbar, ohne Tonspur-Versatz. Der Schnitt verlangt ein Gespür für den richtigen Moment. Zu früh geschnitten, verliert das Material seinen Atem; zu spät, stirbt der Rhythmus. Head-Tail erzwingt die Entscheidung: Wo endet diese Einstellung wirklich sinnvoll, wo beginnt die nächste? Das ist keine technische Frage — das ist Erzählkunst.